

Dr. iur. Jelena Riniker

Opferrechte des Tatzeugen

**Die Problematik des Opferbegriffs nach OHG
und die strafrechtliche Qualifikation
der Verletzung der psychischen Integrität**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis	XXVII
Ausgangspunkt und Gegenstand der Untersuchung	1
Erster Teil: Schutz und Hilfe für Opfer von Straftaten (Einführung in die Opferhilfe)	3
1. Kapitel: Historische Entwicklung der Rechtsstellung des Verletzten	5
I. Einleitender Überblick	5
II. Verdrängung des Verletzten aus den entscheidenden Positionen im Strafverfahren.....	7
1. Zeit der privaten Rechtsverfolgung: von der germanischen Zeit bis hin zum Mittelalter.....	7
2. Zeit der Gottes- und Landfrieden	8
3. Weg zum staatlichen Strafprozess in Form des Inquisitionsverfahrens	9
4. Fortentwicklung des Inquisitionsverfahrens	10
5. Weiterentwicklung der Stellung des Verletzten im Verfahren.....	11
III. "Wiederentdeckung" des Opfers und ihre Folgen	12
1. Ansetzende Auseinandersetzung mit dem Opfer	12
2. Opferwerdung als soziales Problem und die Anerkennung des Unrechts am Opfer	13
3. Stärkung der Stellung im Strafprozess	17
4. Finanzieller und emotionaler Ausgleich der Tatfolgen.....	18
2. Kapitel: Opferhilfegesetz (OHG).....	21
I. Einleitung	21
II. Entstehungsgeschichte	21
III. Verfassungsauftrag	24
IV. Rechtssystematische Einordnung	25
V. Grundsätze und Zielsetzungen.....	27
1. Opferhilfe als interdisziplinäres ganzheitliches Konzept.....	27
2. Ziel und Zweck	27
3. Rechtsgrundsätze	28
4. Keine Haftpflicht des Staates	28
3. Kapitel: Formen der Opferhilfe.....	31
I. Beratungsleistungen	31

1.	Beratung i.e.S., Soforthilfe, längerfristige Hilfe und längerfristige Hilfe Dritter.....	31
2.	Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse	33
3.	Besonderheiten der Beratungsleistungen.....	34
4.	Informationspflicht der Behörden	35
5.	Abgrenzung zu den Entschädigungsleistungen.....	36
II.	Entschädigung und Genugtuung	37
1.	Entschädigung.....	37
A.	Anspruchsvoraussetzungen.....	37
B.	Entschädigungsleistungen	38
C.	Vorschuss auf Entschädigung	40
2.	Genugtuung.....	40
A.	Rechtsanspruch auf staatliche Leistung und die Praxisrelevanz der Genugtuungsleistungen	40
B.	Staatliche Leistungsmotivation	41
C.	Anspruchsvoraussetzungen.....	42
D.	Bemessung der Genugtuung.....	43
E.	Genugtuungsanspruch der Angehörigen	45
a)	Bei Tötung des Opfers	45
b)	Bei Körperverletzung des Opfers	45
F.	Vererblichkeit des Genugtuungsanspruchs	46
3.	Fristen.....	46
4.	Herabsetzung und Ausschluss der Leistungen	48
A.	Verschulden des Opfers	48
B.	Tiefere Lebenshaltungskosten im Ausland.....	50
C.	Entschädigung und Genugtuung von Angehörigen	51
D.	Exkurs: Beratungsleistungen	51
5.	Zinsen.....	53
III.	Schutz und Rechte im Strafverfahren.....	53
1.	Im Allgemeinen und die Beteiligungsrechte im Besonderen	53
2.	Schutzrechte, Informationsrechte und besondere Massnahmen zum Schutz von Kindern	56
4. Kapitel: Anwendungsbereich des OHG.....		59
I.	Geltungsbereiche.....	59
1.	Persönlich-sachlicher Geltungsbereich.....	59
2.	Territorialer Geltungsbereich.....	61
A.	Beratungsleistungen	62
B.	Entschädigung und Genugtuung	63
a)	In der Schweiz verübte Straftaten	63
b)	Kantonale Zuständigkeit.....	63
C.	Schutz und Rechte im Strafverfahren	64
D.	Straftat im Ausland.....	65
a)	Beratungsleistungen.....	65
b)	Entschädigung und Genugtuung.....	66
c)	Schutz und Rechte im Strafverfahren	67
3.	Zeitlicher Geltungsbereich	68
A.	Beratungsleistungen	68

B.	Entschädigung und Genugtuung	69
a)	Nach 1993 begangene Straftaten	69
b)	Vor 1993 begangene Straftaten	69
C.	Schutz und Rechte im Strafverfahren	72
II.	Subsidiarität	72
III.	Subrogation.....	74
IV.	Regress.....	74
V.	Unentgeltlichkeit des Opferhilfverfahrens	75
VI.	Rechtsmittel	75

Zweiter Teil: Art. 1 OHG – Anspruchsvoraussetzungen..... 77

5. Kapitel: Kreis der anspruchsberechtigten Personen79

I.	Einführung und Begriffsbestimmung.....	79
II.	Opferbegriff im Allgemeinen und im Vergleich	81
1.	Terminologiekritik	81
2.	Strafrechtsorientierter Opferbegriff.....	83
A.	Strafprozessrechtlicher Opferbegriff	83
B.	Materiellstrafrechtlicher Opferbegriff.....	84
III.	Nachweis der Opferstellung	86
1.	Beweismass im Allgemeinen	86
2.	Beratungsleistungen, Vorschuss und Rechte im Strafverfahren.....	87
3.	Entschädigung und Genugtuung.....	88
IV.	Art. 1 Abs. 1 OHG – (Direktes) Opfer	89
1.	Anspruchsvoraussetzungen im Überblick.....	89
2.	Primär- und Sekundäröpfung.....	90
A.	Primäröpfung	90
a)	Begriffsbestimmung.....	90
b)	Psychische Integritätsbeeinträchtigung im Besonderen	90
aa)	Rein psychisch vermittelte Integritätsbeeinträchtigung	90
bb)	Psychische Folgeschäden	91
B.	Sekundäröpfung.....	91
a)	Begriffsbestimmung.....	91
aa)	Einschränkung auf Tatzeugen? – örtliche und zeitliche Nähe zum Tatgeschehen	91
bb)	Einschränkung auf nahestehende Personen? – Beziehungsnähe zum Primäröpfung	92
cc)	Fazit	94
b)	Psychische Integritätsbeeinträchtigung im Besonderen	94
V.	Art. 1 Abs. 2 OHG – Angehörige bzw. indirekte Öpfung.....	95

6. Kapitel: Straftat.....99

I.	Grundsatzfragen	99
1.	Straftat als unabdingbare Anspruchsvoraussetzung – "Ohne Straftat kein Opfer"	99
2.	Rückgriff des OHG auf das Strafrecht	100

A.	Funktionaler Straftatbegriff.....	100
B.	Rückgriff im deutschen und österreichischen Recht im Vergleich	101
3.	Straftatfeststellung durch eine Verwaltungsbehörde und ihre Rechtfertigung	103
A.	Rechtsanwendung von Amtes wegen und Beweiswürdigung	103
B.	Rechtsanspruch des Opfers auf Beurteilung seiner Ansprüche.....	105
C.	Fehlende strafrechtliche Verantwortlichkeitszuschreibung.....	106
D.	Herabgesetzte Beweisanforderungen.....	106
4.	Straftat als entscheidendes Kriterium für die Leistungspflicht des Staates zugunsten der (direkten) Opfer.....	107
II.	Opferhilferelevante Straftaten.....	109
1.	Eingrenzung durch das Erfordernis der Unmittelbarkeit.....	109
A.	Deliktausschliessende Funktion des Unmittelbarkeitserfordernisses	109
B.	Schutzbereich der verletzten Strafnorm.....	110
2.	Eingrenzung mit Hilfe der Intensität der Beeinträchtigung	112
3.	Psychische Integritätsbeeinträchtigung im Besonderen.....	113
A.	Primäröpfung	113
B.	Sekundäröpfung.....	114
III.	Tatbestandsmässige und rechtswidrige Straftat nach Kriterien des StGB	114
1.	Tatbestandsmässigkeit.....	115
A.	Objektiver Tatbestand.....	115
a)	Schädigendes Verhalten und Erfolg.....	115
b)	Zurechnung des Erfolges	116
c)	Exkurs: Mitverschulden des Opfers	117
B.	Subjektiver Tatbestand	119
a)	Kein Verzicht auf den subjektiven Tatbestand.....	119
b)	Schwierigkeiten der Feststellung.....	120
c)	Integritätsbeeinträchtigung des Sekundäröpfungers im Besonderen	121
aa)	Grundsätzliches	121
bb)	Sachliche und persönliche Nähe als Element des Vorsatzes.....	123
2.	Rechtswidrigkeit	125
A.	Rechtfertigungsgründe.....	125
B.	Irrtum über das Vorliegen einer rechtfertigenden Sachlage	127
3.	Schuldhaftes Verhalten des Täters nicht erforderlich.....	129
7. Kapitel: Integritätsverletzung	131	
I.	Opferhilferelevante Integrität	131
1.	Physische und psychische Integrität.....	131
A.	Beeinträchtigung der Gesundheit	132
B.	Psychische Integrität im Besonderen.....	132
2.	Sexuelle Integrität.....	134
II.	Tatsächliche Beeinträchtigung.....	134

III.	Intensität der Beeinträchtigung.....	137
1.	Im Allgemeinen.....	137
2.	Psychische Integrität im Besonderen.....	138
IV.	Kausalzusammenhang zwischen Straftat und leistungsbegründender Integritätsbeeinträchtigung	140
1.	Natürlicher Kausalzusammenhang	140
2.	Adäquater Kausalzusammenhang.....	141
A.	Leistungseinschränkung nach Massstäben des Sozialversicherungsrechts	143
B.	Psychische Integrität im Besonderen.....	145
a)	Schwierigkeiten und erste Annäherung	145
b)	Anknüpfung an das Ereignis selber	147
c)	Sekundäropfer im Besonderen.....	151
aa)	Aussergewöhnliche Ereignisse.....	151
bb)	Örtliche und zeitliche Nähe zum Tatgeschehen.....	153
cc)	Beziehungsnähe zum Primäropfer	156
8. Kapitel:	Anspruchsvoraussetzungen nach Art. 1 Abs. 1 OHG – Ergebnisse.....	157
9. Kapitel:	Ansprüche der Angehörigen nach Art. 1 Abs. 2 OHG.....	163
I.	Kreis der Angehörigen.....	163
1.	Definition des OHG	163
2.	Strafrechtlicher Begriff im Vergleich.....	165
3.	Fazit.....	167
II.	Konkrete Opferhilfansprüche.....	167
1.	Beratungsleistungen sowie Schutz und Rechte im Strafverfahren.....	167
2.	Entschädigung und Genugtuung.....	168
3.	Sonderfall Schockschaden – gleichzeitig ein zivilrechtlicher Exkurs.....	170
A.	Themenumriss	171
B.	Anspruchsvoraussetzungen.....	173
C.	Schockschaden und Opferhilfrecht	176
a)	Begriffsklärung – vom Sekundäropfer zum schockgeschädigten Angehörigen	176
b)	Rechtsprechung zum Schockschaden in ihrer Auswirkung auf Opferhilfansprüche gemäss OHG	177
aa)	Berücksichtigung der Zivilansprüche des schockgeschädigten Angehörigen.....	177
bb)	Genugtuungsansprüche	178
cc)	Entschädigungsansprüche	179
Dritter Teil:	Beeinträchtigung der psychischen Integrität und ihre strafrechtliche Qualifikation	181
10. Kapitel:	Beeinträchtigung der psychischen Integrität.....	183
I.	Allgemeines zum Untersuchungsgegenstand.....	183

II.	Psychotraumatologie.....	184
1.	Definition und Relevanz	184
2.	Traumatische Erfahrungen und Reaktionsprozesse.....	185
III.	Posttraumatische Störungen	188
1.	Im Allgemeinen.....	188
A.	Unmittelbare Folge eines traumatisierenden Ereignisses	188
B.	Klassifikation posttraumatischer Störungen im Überblick.....	189
C.	Klassische Dreigliederung von Symptomen (Intrusion, Vermeidung, Übererregung)	192
2.	Posttraumatische Belastungsstörung im Besonderen.....	193
A.	Einleitende Bemerkungen.....	193
B.	Diagnostische Merkmale.....	194
a)	Unterschiede im Diagnosekonzept (DSM-IV-TR vs. ICD- 10)	194
b)	DSM-IV-TR Diagnosekriterien in tabellarischer Übersicht.....	194
c)	Diagnosekriterien im Fokus des Sekundäröpfers	197
IV.	Psychopathologische Befunderhebung – vom Symptom über das Syndrom bis zur psychiatrischen Diagnose	199
1.	Symptome und Syndrome.....	199
2.	Diagnose	200
A.	Unspezifische Störungsbilder	201
a)	Depressive Störungen (F38.8).....	201
b)	Angststörungen (F41).....	202
c)	Dissoziative Störungen (F44).....	203
d)	Somatoforme Schmerzstörungen (F45.4).....	204
e)	Akute vorübergehende psychotische Störung (F23).....	205
B.	Typische Störungsbilder	206
a)	Posttraumatische Belastungsstörung (F43.1)	206
b)	Akute Belastungsreaktion (F43.0), Anpassungsstörung (F43.2) und andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung (F62.0).....	208
V.	Medizinische Krankheitsdefinition vs. juristischer Krankheits- bzw. Schädigungsbegriff.....	210
1.	Im Allgemeinen.....	210
2.	Im strafrechtlichen Kontext.....	212
3.	Im Kontext des Opferhilferechts.....	213
A.	Konturierung durch die Straftat	213
B.	Leistungsorientierte Konturierung	214
VI.	Begutachtung durch einen ärztlichen Sachverständigen im Opferhilfeverfahren.....	217
11. Kapitel: Strafrechtliche Qualifikation als Körperverletzung.....	221	
I.	Begriff der Körperverletzung.....	221
1.	Körper sowie körperliche und geistige Gesundheit als gleichwertige Schutzobjekte.....	221
2.	Gesundheitsschädigung.....	223
3.	Beeinträchtigung der Psyche ohne deren Schädigung.....	225

II.	Psychische Integritätsbeeinträchtigungen in ihrer Zuordnung zu den Körperverletzungsdelikten	225
1.	Relevanz der Zuordnung und Vorgehensweise	225
2.	Bei medizinisch diagnostizierten Störungen	226
A.	Übersetzung der medizinischen Diagnose in rechtsgenügende Beeinträchtigungen	226
B.	Strenge Anforderungen an die Diagnosestellung	227
C.	Diagnostizierte Störungen im Einzelnen	228
D.	Trauerreaktion als Störung ohne Krankheitswert	230
3.	Ohne medizinische Befunderhebung	231
A.	Objektiver Ereignisaspekt	231
B.	Subjektiver Erlebnisaspekt	233
C.	Resümee	234
III.	Straftatbestände im Einzelnen	235
1.	Tätlichkeiten (Art. 126 StGB)	235
A.	Abgrenzungen und Anwendungsbereich	235
B.	Tätlichkeit als opferhilferelevante Straftat	236
C.	Psychische Integrität im Besonderen	237
a)	Strafwürdigkeit im Allgemeinen	237
b)	Sekundäröpfer im Besonderen	238
2.	Vorsätzliche Körperverletzung	239
A.	Einfache Körperverletzung (Art. 123 StGB)	239
a)	Abgrenzungen	239
b)	Psychische Integrität im Besonderen	240
aa)	Schädigung der Integrität	240
bb)	Schädigung der Integrität als opferhilferelevante Straftat	242
B.	Schwere Körperverletzung (Art. 122 StGB)	242
a)	Abgrenzungen	242
b)	Psychische Integrität im Besonderen	243
aa)	Gebrechlichkeit und Geisteskrankheit (Abs. 2)	243
bb)	Andere schwere Schädigung der geistigen Gesundheit (Abs. 3 – Generalklausel)	245
3.	Fahrlässige Körperverletzung (Art. 125 StGB)	247
	Zusammenfassende Ergebnisse	251